

"Les Grandes Terres" = "Les Grandes Terres" = "Les Grandes Terres"

Autor(en): **Feddersen, Pierre**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **31 (1992)**

Heft 3: **Freiräume in Industriegebieten = Espaces de dégagement en zones industrielles = Open spaces in industrial areas**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Les Grandes Terres»

Konzeption für eine Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungszone am östlichen Stadtrand von Lyon

Pierre Feddersen, dipl. Arch. ETHZ/SIA, Planer BSP, Zürich
Rainer Klostermann, dipl. Arch. ETHZ/SIA, Zürich

«Les Grandes Terres»

Conception d'une zone d'activités dans l'est lyonnais

Pierre Feddersen, architecte dipl. EPFZ/SIA, urbaniste FUS/AIU, Zurich
Rainer Klostermann, architecte dipl. EPFZ/SIA, Zurich

“Les Grandes Terres”

Concept for an industrial, commercial and services zone on the eastern outskirts of Lyons

Pierre Feddersen, dipl. Arch. ETHZ/SIA, planner BSP, Zurich
Rainer Klostermann, dipl. Arch. ETHZ/SIA, Zurich

Der Versuch, mittels landschaftlicher Vorstrukturierung die städtebaulichen Qualitäten eines entstehenden Industrie- und Gewerbeareals langfristig und in realistischer Weise sicherzustellen.

Essai de préstructuration paysagère en tant que moyen réaliste et durable pour assurer la qualité urbanistique d'une zone d'activités.

An attempt at safeguarding the urban building qualities of an industrial and commercial site in the course of creation in the long term and in a realistic manner by means of landscape pre-structuring.

Prolog

Die Forderung nach einer qualitativ hochstehenden Planung von Arbeitsplatzgebieten ist heute immer noch ein schwieriges Unterfangen. Selbst wenn die Ideen anfänglich für gut gehalten werden, entscheiden sich Politiker, Investoren und Promotoren allzuoft für leichter durchsetzbare und weniger kostspielige Lösungen. Die Planungsideen sind also offenbar zu visionär und entsprechen nicht den kurzfristigen politischen und ökonomischen Anforderungen.

Die langfristigen ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte werden von den Entscheidungsträgern zu wenig berücksichtigt.

Hin zu Arbeitsplatzgebieten mit hoher Qualität

Es ist heute bei Planungen von Arbeitsplätzen in Europa eine Tendenz zu mehr städtebaulich, architektonisch und ausseräumlich formulierter Qualität feststellbar. Unternehmungen, die sich im Europäischen Wirtschaftsraum von 1993 behaupten wollen, müssen sich mit ihrer «Corporate Identity» unter völlig veränderten Bedingungen auseinandersetzen. Die jüngsten Erfahrungen zeigen, dass neue Industrie- und Dienstleistungsunternehmen immer mehr ihre architektonische Hülle als Mittel in ihrem Marketing einsetzen und dass sie ihre Beziehung zur Umwelt, insbesondere auch zu ihrem unmittelbaren Aussenraum, als Identität nutzen, nicht zuletzt auch, um Arbeitsplatzqualität nachweisen zu können. Eine solche Tendenz der anspruchsvollen Arbeitsplatzgebiete kann sich nur etablieren mit strengen Auswahlkriterien der Unternehmen und mit einer Bereitschaft zu langfristigen Investitionen.

Eine Etappe in der Entwicklung der Gemeinde

Die Zone mit dem Namen «les Grandes Terres» (36 ha) auf dem Gebiet der Gemeinde Genas ist strategisch vorzüglich gelegen: Sie liegt inmitten des Entwick-

Prologue

Exiger un aménagement qualitatif des lieux de travail est aujourd'hui encore un discours fort difficile à faire passer auprès des élus, des investisseurs, des promoteurs, des aménageurs. Même si l'idée séduit à prime abord, elle est jugée souvent trop contraignante, trop coûteuse, trop visionnaire..., pas assez respectueuse du court terme, des échéances économiques et politiques.

Vers des lieux d'entreprises de haute qualité

La tendance actuelle dans l'aménagement des places de travail en Europe se tourne de plus en plus vers une meilleure qualité urbanistique, architecturale et environnementale. Les entreprises qui assureront le futur grand marché unique européen de 1993 sont prêtes à investir dans leur «Corporate Identity» par un design de plus en plus recherché et performant, pour faire face à une concurrence grandissante. Les expériences récentes ont démontré que les nouvelles entreprises industrielles et tertiaires ont compris que l'urbanisme et l'architecture sont des moyens d'accroître l'efficacité du processus, de stimuler la rentabilité, d'améliorer les rapports humains, de valoriser l'image du produit, et que le cadre environnemental, principalement les espaces extérieurs, est une plus-value primordiale pour le lieu de travail. Cette nouvelle tendance visant des lieux d'entreprises de haute qualité ne peut cependant fonctionner que par une sélection ciblée des entreprises (industries de pointe, services haut de gamme) et par une volonté d'investissement à long terme.

Un maillon du développement de la commune

La zone dite «les Grandes Terres» (36 ha) à Genas est placée à un endroit stratégiquement très favorable: elle se situe dans un secteur en pleine expansion de l'est lyonnais, à proximité de la plateforme

Prologue

The demand for high quality planning of employment areas is still a difficult requirement even today. Even if the ideas are initially considered good, politicians, investors and promoters decide all too often for more easily implementable and less costly solutions. The planning ideas are thus apparently too visionary and do not correspond with short-term political and economic requirements.

The long-term ecological and economic aspects are taken into account too little by those responsible for taking decisions.

On the way to employment areas of high quality

Nowadays, a tendency is to be observed among planning schemes for employment areas in Europe towards more urban planning quality, formulated architecturally and in the outside grounds. Companies which want to make something of themselves in the European Economic Area of 1993 must give serious thought to their «Corporate Identity» under completely changed conditions. Most recent experience has shown that new industrial and service undertakings are increasingly employing their architectural shell as a means in their marketing, and that they use their relationship to their environment, especially to their immediate outdoor area, as an identity, not least in order also to be able to prove the workplace quality. Such a trend towards superior employment areas can only become established with strict selection criteria for the companies and preparedness to make long-term investments.

One stage in the development of the community

The zone named «Les Grandes Terres» (36 ha) within the boundaries of the commune of Genas is strategically superbly located: It lies right at the middle of the development area to the east of the city of Lyons, within reach of the major transport

lungsgebietes im Osten der Stadt Lyon, in Reichweite des Verkehrsknotenpunktes Lyon-Satolas (internationaler Flughafen und TGV-Bahnhof) und ganz in der Nähe des Autobahnkreuzes (A 46 Paris–Marseille und A 43 Lyon–Chambéry–Genf). Unter diesen idealen Voraussetzungen kann, langfristig gesehen, eine verschwenderische Bodennutzung wie in den benachbarten Industriezonen der «Plaine de l'Est» nicht in Frage kommen. Das für «les Grandes Terres» entwickelte Konzept schlägt eine zusammenhängende Struktur vor, die an das städtebauliche Muster der bestehenden Siedlung anknüpft und die erste Entwicklungsstufe der Gemeinde nach Südwesten bildet. Auch wenn «les Grandes Terres» heute noch praktisch unbebaut ist, wird dieses Gebiet morgen Teil einer zusammenhängenden städtebaulichen und landschaftlichen Entwicklung der Gemeinde Genas sein.

Schwerpunkte des Konzeptes

Das Konzept für «les Grandes Terres» geht von einer ganzheitlichen Denkweise der Stadtentwicklung für Dienstleistungs- und Gewerbezone aus:

- Aufteilung zwischen *öffentlichen Interessen* (Grünräume, zentrale öffentliche Räume, Wegnetz) und *privaten Interessen* (unterschiedlich grosse und erweiterbare Baugebiete).
- Freiheit zur *etappenweisen Überbauung* unter Berücksichtigung von Grösse und Funktion einzelner Unternehmungen.
- Möglichkeit der *Entwicklung und Anpassung der Baugebiete* an die momentane ökonomische Situation: spätere Verdichtung oder mögliche Umnutzungen.
- *Rhythmische, geregelte Strukturierung* mit Landschaftselementen im Sinne einer Vorbegrünung (u.a. dreireihige Baumalleen von Silberpappeln): Dadurch wird das neue Quartier durch die Gestaltung des Aussenraumes *vor der Bebauung* räumlich definiert.
- Organisation der *Verkehrerschliessung* und der Vorfahrten als «Höfe», das heisst Raumabschnitte für gemeinsame Einrichtungen (Empfang, Parkplätze und Information); die Gestaltung wird wesentlich von den beteiligten Firmen bestimmt und für deren Identität (Corporate Identity) genutzt.

multimodale de Satolas (aéroport international, Gare TGV) et du nœud autoroutier (A 46 Paris–Marseille, A 43 Lyon–Chambéry–Genève). Il n'est donc pas question de «gaspiller» du terrain sur le même modèle que les zones industrielles voisines de la plaine de l'est.

Le concept développé pour «les Grandes Terres» veut atteindre une image d'ensemble cohérente, se raccrocher au tissu urbain existant du bourg et former le premier maillon du développement sud-ouest de la commune.

Si les «Grandes Terres» est aujourd'hui un endroit peu animé, il fera partie demain d'un tout cohérent, du développement de la structure urbaine et paysagère de la commune de Genas.

Caractéristiques du concept d'aménagement

Le concept des «Grandes Terres» repose sur une nouvelle manière de penser l'urbanisation des zones d'activités, à savoir:

- le mixage entre les *intérêts publics* (espaces verts, secteur central, cheminements, etc.) et les *intérêts privés* (secteurs d'activités variables et additionnels)
- la faculté d'évoluer par *étapes cohérentes* tout en préservant une diversité dans l'échelle et la fonction des entreprises
- la possibilité de *développement et d'adaptation du domaine bâti* à la situation économique du moment: densification future ou changement éventuel d'affectation
- une structuration rythmée du secteur par des *éléments paysagers de préverdissiment* (triple rangée de peupliers argentés), précédant les constructions et définissant spatialement l'ensemble du quartier tout au long de son développement
- l'organisation d'un espace de circulation ponctué de *places d'accueil*, expression de l'identité des entreprises de part et d'autre, regroupant des fonctions communes (accueil, places de stationnement, information, publicité, etc.)
- l'introduction et la définition d'un *secteur central* dynamique regroupant des activités complémentaires et des équipements collectifs utiles à toute la zone (lieux de réunions et d'exposition, possibilités d'hébergement, restaurants, maga-

interchange Lyon-Satolas (international airport and TGV station) and quite close to the motorway interchange (A 46 Paris–Marseilles and A 43 Lyons–Chambéry–Geneva).

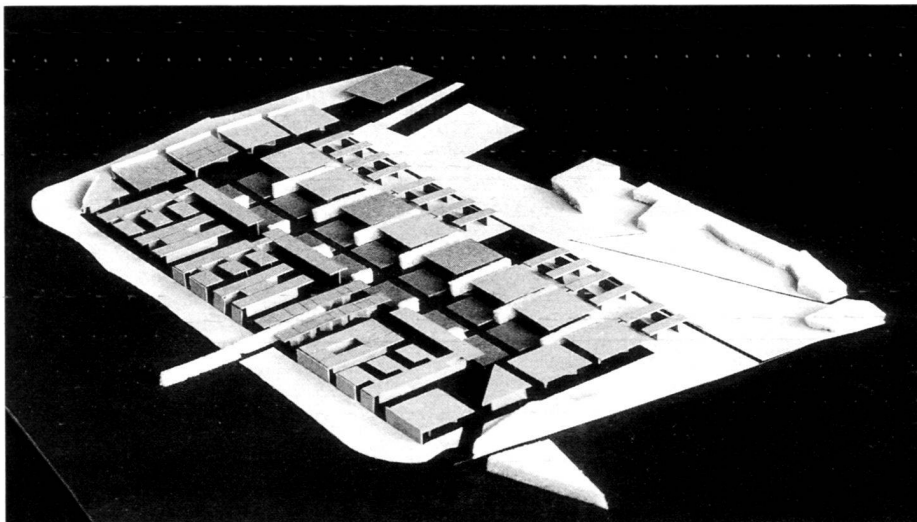
Under these ideal conditions, seen in the longer term, a wasteful land use, such as in the adjoining industrial zones of «plaine de l'est», is out of the question. The concept developed for «les Grandes Terres» proposes a coherent structure, linking up with the urban planning pattern of the existing built-up area, and forming the first stage of the commune's development towards the south-west.

Even if «les Grandes Terres» is still practically undeveloped today, tomorrow this area will be part of a coherent urban planning and landscape development of the commune of Genas.

Main points of emphasis of the concept

The concept of «les Grandes Terres» starts out from an integrated way of thinking about urban development for service industry and commercial zones:

- dividing up between *public interests* (verdure areas, central, public spaces, pathway network) and *private interests* (variously sized and expandable building areas)
- freedom to *construct in stages*, taking account of the size and function of individual companies
- possibility of *development and adaptation of the construction areas* to the prevailing economic situation: later increased density or possible changes of use
- *rhythmic, regulated structuring* with landscape elements in the sense of preliminary planting of greenery (including triple row avenues of white poplars); as a result, the new district is defined spatially by the design of the outdoor area before construction begins
- organisation of the *accessibility for vehicular traffic* and the access roads as «courtyards», i. e. sections for facilities used in common (reception, parking spaces and information); the design is determined essentially by the companies involved and used for their corporate identity
- definition of a *central zone*: It serves for



Studienmodell: Untersuchung zu den Zusammenhängen der Freiräume (Hauptstrasse, Höfe, Vorbegrünung) und zur Flexibilität der Bauvolumen.

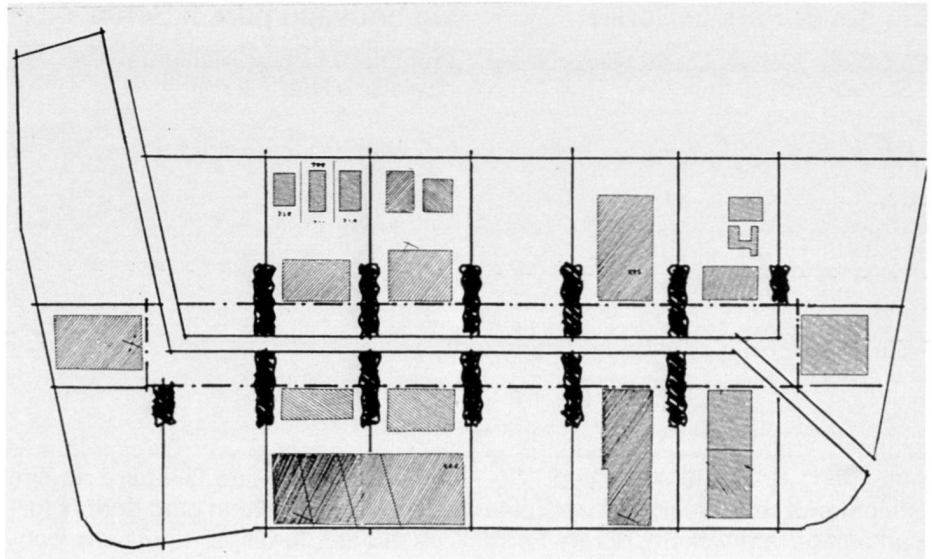
Maquette d'étude: recherche de cohérence des espaces libres (rue principale, places d'accueil, éléments de préverdissiment) et flexibilité des volumes bâtis.

Study model: study of the coherence of the open spaces (main road, courtyards preliminary verdure planting) and the flexibility of the structural volume.

Konzeptvorschlag: Eine Organisation der Bauten mittels einer einfachen Struktur der Vorbegrünung, rechtwinklig zur Hauptstrasse.

Le concept proposé: une «mise en ordre» des bâtiments industriels par une simple structure de préverdure perpendiculaire à la rue principale.

The proposed concept: an arrangement of buildings by means of a simple structure for preliminary verdure at right angles to the main road.



– Definition einer *zentralen Zone*: Sie dient der Organisation von öffentlichen und privaten Einrichtungen und Nutzungen, die die Funktionen des neuen Quartiers beleben und ergänzen (Versammlungs-, Ausstellungsräume, Administration, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen, Wohnungen für Personal usw.).

– Möglichkeit einer *räumlichen Anbindung* an ein geplantes *öffentliches Verkehrsmittel* zum Flughafen und ins Zentrum von Lyon.

– Integration eines *grossen Parkes*, eines Grünraumes mit ökologischer und ästhetischer Funktion, der das Gebiet mit dem Grünnetz der Gemeinde verbindet.

– Einbezug von *attraktiven Fussgänger- und Fahrradbeziehungen* als Verbindung der Wohnquartiere im Norden mit dem zukünftigen Entwicklungsgebiet im Süden.

– Vorschlag für eine *ökologische Betrachtung* des ganzen Gebietes (Rücksicht auf das vorhandene Mikroklima, das hydrologische Gleichgewicht, Beschränkung für die Versiegelung des Bodens, Flachdachbegrünung, Einbindung der Staubecken in die Aussenräume).

sins, centres administratifs, espaces de loisirs et de détente, habitat de gardiennage, etc.)

– la possibilité d'un *raccordement avec un moyen de transport en commun futur* entre le centre de Lyon et l'aéroport de Satolas ainsi qu'avec les points forts de l'est lyonnais

– la possibilité donnée aux entreprises de se manifester par une *architecture-enseigne* le long des grandes voiries bordant la zone

– l'intégration d'un *parc*, d'un vaste espace vert avec une fonction récréative, écologique et esthétique déterminée, rattaché aux coulées de verdure communales

– l'aménagement de liaisons attractives et aisées pour les *piétons* et les *cyclistes* avec les quartiers d'habitations voisins, l'espace de verdure au nord et le futur secteur d'activités au sud

– l'introduction d'une *réflexion écologique* sur l'ensemble du secteur (respect du microclimat et de l'équilibre hydrologique, limitation des surfaces imperméables, couverture végétale des toits plats, bassins de rétention des eaux de surfaces aménagées d'une façon paysagère, etc.)

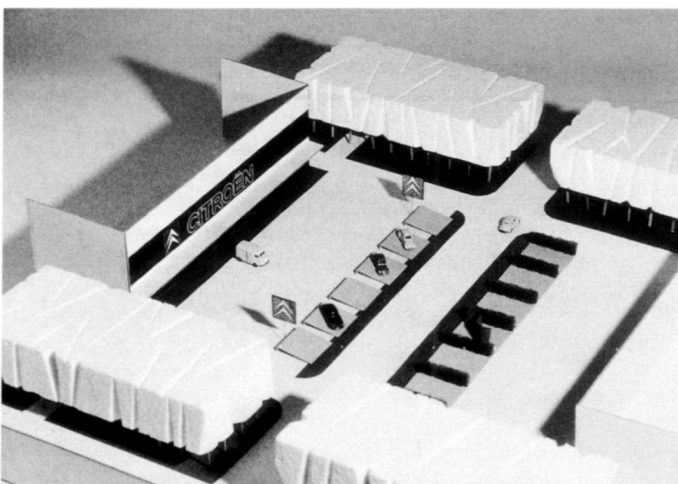
the organisation of public and private facilities and uses which put life into and supplement the functions of the new district (assembly rooms, exhibition rooms, administration, recreation and leisure facilities, dwellings for staff, etc.)

– possibility of a *link to a planned public transport link* to the airport and to the centre of Lyon

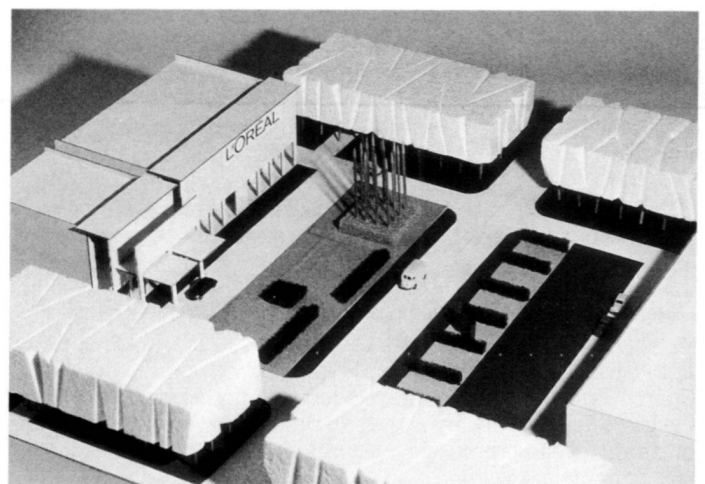
– integration of a *large park*, a verdure area with ecological and aesthetic function, linking the area with the commune's verdure network

– inclusion of *attractive pedestrian and cycle routes* as a link between the residential areas in the north and the future development areas in the south

– proposal for an *ecological examination* of the whole area (taking account of the existing microclimate, the hydrological balance, restriction on sealing the ground, provision of greenery on flat roofs, inclusion of the reservoirs in the outdoor areas)



Detailmodell der Ankunftshöfe: Die Elemente der Vorbegrünung bestimmen einen Raum, der von den Firmen beidseits der Strasse gestaltet wird.



Maquettes des places d'accueil: les éléments de préverdure définissent des espaces personnalisés et caractéristiques pour les entreprises implantées de part et d'autre de la place.

Detailed model of the arrival areas: the preliminary verdure elements define an area which is being designed by the companies on either side of the street.